

Bermittlung.

leher das Koch'sche Heilmittel liegen neuerdings sehr nützliche Urtheile hervorbringender Herze vor. Wie bereits geschildert, hat sich besonders der bekannte Wiener Kliniker Prof. Schröter ungünstig ausgesprochen. Der Stephansdom, meinte dieselbe, mit dem sich die Wiener Schulen gegenüber dem Mittel verhalten, hat keine Rechtfertigung gefunden in vielen tausenden vorliegenden Thatsachen. Soviel als diagnostisches, wie auch als Heilmittel hat die Lymphe den Erwartungen nicht entsprochen, bei seinem einzigen von dem an der Klinik Schröter insprochenen Patienten bei einer Heilung, ja, was zu betonen ist, nicht einmal eine Besserung eingetreten. Die einzelnen scheinbaren Erfolge aus jener Zeit, da sich noch die ganze Welt in einer begeisternden Aufregung befand, seien leicht zu erklären. Als Alles noch jährlinisch war, da befinden sich auch die Patienten ausgezeichnet; als der Erkrankungsanfang dem nächsten Verlaufe weichen mußte, verbliebsmehrere sah auch der Zustand der Kranken, auf deren Objektivität man sich niemals verlassen konnte, und jetzt wollen sie sogar die Behandlung gänzlich aufgeben. Der Umstand — sagte Professor Schröter — daß an allen von ihm behandelten Patienten das Mittel seinem Zweck nicht entsprochen hat, sondern auf einem uns unbekannten Umstände im menschlichen Organismus eine Veränderung zu Stande bringt. Ist sogar geahnt, dieses Mittel als gefährlich erscheinen zu lassen. Professor Schröter schloß seinen Vortrag mit der Bemerkung, er wolle mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft sein Bestreben richten, daß in der Nähe von Wien geschaffene Anstalten für Brustkrankte errichtet werden, deren legensteine Einsicht gewiß dem Kranken mehr nützen werde als das Koch'sche Mittel. — An demselben Abend jedoch ein anderer Wiener Professor, von Drödje, einen Vortrag über Koch's Mittel mit dem Sohe: „Ein merkwürdiges Heilmittel gegen Tubercolose ist das Koch'sche nicht.“ — In Dresden gab Prof. Miltitz länglich, indem er seine an 78 tuberkulösen Personen gemachten Erfahrungen miteinander, die Erklärung ab, die Hoffnung, glänzende Erfolge mit dem Koch'schen Heilmittel zu erzielen, hätte sich nicht erfüllt.

* zwei denkwürdige Fälle. Am 13. Juli 1615 wurde am Dresdner Hofe ein Oratorium ausgeschüttet, an welchem man für die Partie des Holofernes den Studenten Kümpfer, einen gewöhnlichen Bassisten aus Wittenberg, vertrieben hatte. Er sang keine Rolle unter Begleitung seines großen Bruders, sowie anschließend eine Partie mit solcher Stärke, daß Alles zitterte. Kümpfer wurde während seines Aufenthaltes in Dresden vom Amtshauptmann verwiesen, und batte dabei die Begünstigung erhalten, in dem ihm angezeigten Gasthause seine an sich schon befehlene Wohltätigkeit durch beliebige Dienstleistungen noch mehr zu verstehen. Ein gleich gewaltiger Bassist war das Mitglied der Königl. Hofkapelle zu Leiden Johann Bührig, dessen Stimme so stark war, daß sie bei den großen Opern in Dresden und Weimar, wo das an sich schon reiche Orchester noch durch doppelt beladene Trompeten und Läden verstärkt wurde, die Chor überwältigte. So sang seine Stimme, so unbeschreiblich war auch sein Ton. Er starb 1750 zu Karlsruhe, wo man ihm auf dem protestantischen Kirchhof ein Denkmal setzte, mit der Inschrift: „Bührig, der so trefflich sang, lädt, der so sehr trank, Bührig ruht in dieser Gruft, bis der liebe Gott ihn rägt.“

* Die offizielle Leipzig. Sta. bringt als Stilmuster folgendes Juristendeutsch: „Der Angeklagte hat zwar, wie oben bereits angegeben, zu der, von ihm vorgelegten Sichtung nicht allein als Zeuge, sondern auch als Handwerker, als Vertreter der abwesenden Eltern und als erwachsener Mann für befragt gehalten, und würde ihm also das Befragungsrecht als Befragungsrecht als Vertreter der abwesenden Eltern des Bruno St. mit Nachdruck daran, daß die Ehefrau des Kindesfängers ihm bereits unterlagt hatte, ihren Sohn zu schlagen, mit Recht verneint, da, wenn auch die Provinz außerhalb des Wohnhauses der durch ausdrückliche Bekanntmachungen oder den Falle ausdrücklicher Befragung gegenüber dem Amts eines Kindes ein sogenanntes abgeleitetes Befragungsrecht hat, es im vorliegenden Falle doch an denjenigen Vorwürfen fehlt, unter welchen (vgl. Anwalt des Königl. Sächs. Oberlandesgerichts Band 6, S. 400) ein solches angenommen werden kann, ein Befragungsrecht auch in seiner Eigenschaft als Hauswirt und als erwachsener Mann allerdings nicht habe eingeschlagen werden können.“ (Anwalt des Königl. Sächs. Oberlandesgerichts zu Dresden Band 10, S. 24 f.).

* Das Wolkenbütteler Kreisblatt bringt folgendes klassische Urteil eines Gemeindewortheitens: „Al. Denk. 27. Januar 1891. Es wird Einspruch gegen die Anwälte in den Wolkenbütteler Kreisblätter von 25. Januar 1891 wegen den Hundebesitz des Wolkenbütteler Kreisblattes, das sich Einsprüche das nicht recht überlegt hat, die Gemeindebehörde berichtet, wegen Einführung von Hundesteuer. Wenn Gemeindewerthe eingeführt wird, und die Besitzer von Hunden legen ihre kleinen Hunde nicht seit an bestellt, so hat der Wolkenbütteler doch auch gebissen werden. Beweise wenn eine Verfügung der Obersten Polizeibehörde besteht, wonach kein Landstreicher verpflichtet ist, welche Hunde wo sich bissige Hunde unterhalten zu haben, kann die Gemeindebehörde auch nicht für, so hat doch Gemeindewerthe angelegt werden, dann kann der Wolkenbütteler wenige Hunde hat dafür aufzutreten, und sich seine Wolkenbütteler selbst abholen. Keiner beweise erwiderte ich gegen den Einspruch in den Wolkenbütteler Kreisblätter von 27. Januar 1891, wegen die Wiedergabe, daß der Gemeindewerthe Dienst über Einführung von Hundesteuer, früher schon in Gemeindewerthe erworben wurde, auf Unwollheit beruht, von den Einsprüchen falsch ist, es ist schon davon auszuschließen, aber nicht in den Gemeindewerthe. Dienst, Gemeindewerthe.“

* Über das Tauftschwein, welches der Erzherzog Eugen unserer Ansicht im Auftrag des Kaisers von Österreich übertragen hat, schreibt Wiener Blätter folgende Einzelheiten mit: Das kostbare Schmuckstück ist eine Villentäfelte in Maientiform. Die Schleife, an der Kunst zu tragen, ist aus einer Reihe der berühmtesten Brillanten und prächtigsten Rubinen zusammengelegt und enthält in ihrer Mitte als kostbares Juwel einen indischen Stein, der ein tigelförmiger Diamant, in einem zweiten Krempel nicht mehr existiert, und der erst nach aufwendigsten Bearbeitungen erneuert werden konnte. Die Brillantschale, deren Brillanten eine nicht minder kostbare ist, als der Wert ihrer Brillanten ein kostbarer, kann zerlegt werden, so daß sie nach Wunsch der hohen Schätzung bald in Steinern oder großer Form getragen, eventuell auch als Brosche benutzt werden kann.

* Als eine der schnellsten Verförderungsarten bewährt sich nunmehr auch in Deutschland die Spedition von Personen im Pakettanz: freilich führt der Weg nicht an's gewünschte Ziel, sondern — in's Gefängnis. So hat das Hamburger Schöffengericht am Sonnabend den im Haderleben gebürtigen Malerjungen Anton Dahl, welcher im Dezember vorigen Jahres den Verlust machte, sich auf einem Badefahrtboot, nach dem Vorfall des Schniders-Zeitung, in einer Röhre nach Neumark einzuschließen, auf Grund des Betrugsparagraphen zu einer Haftstrafe von 3 Wochen, welche durch die erlitte Untersuchungszeit als verhängt betrachtet wurde, verurtheilt.

* In Kopenhagen hat ein schrecklicher Unglücksfall stattgefunden. Witten in einer verschrecklichen Stunde starb von dem, der Griechen Nordischen Telegraphen-Gesellschaft gehörenden Gebäude ein holzfester Knob. Eine angekündigte Dame und ein Herr wurden unter den Trümmern begraben. Die Dame wurde augenblicklich getötet, der Herr lebt noch. Ein überfüllter Friedhofswagen brachte eine Scharade von dem Unglück reiches Gebäude, sonst wären läufig Menschen umgekommen. Ein tiefer Stein führte dem Knob nach. Wahrscheinlich ist der Unvorrichtigkeit der Arbeiter dieser Unfall zuschreiben.

* Die Räuberbande ist noch nicht ausgestorben und „Böhmische Bölder“ ziehen noch immer Überläufer, nachdem Banditen an. Wie aus Hamburg gemeldet wird, hat die Polizei beim Dorfe Wohlenfeld in Holstein eine jugendliche Räuberbande ermittelt, welche, „in des Waldes tiefen Gründen“ in einem verborgenen Thal der Bohlenfahnen sich Höhlen als Schlafhöhlen eingerichtet hatte. Die Bande besteht aus 7 Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren und hatte es lediglich auf die Bevölkerung von Juhwerten abgesehen. In den Höhlen ist ein großes Lager gestopft, besonders Zwieback, auch Bier, Weintraubenzucker und Zigaretten, vorgefundene worden.

* Im Buchhande zu Insterburg stand dieser Tage der Kaufmann Robert aus Königsberg an Entlastung. Robert hat ein Vermögen von 600.000 Pf. hinterlassen, welches seinen beiden Schwester, einer armen Gelehrten und der Tochter eines Kaufmanns in Insterburg, zufällt. Auf die Frage eines Anwaltsbeamten, wenn er sein großes Vermögen vermögen würde, erklärte Robert wenige Tage vor seinem Tode: „der Stadt Königsberg“; es ist in diesem Tode zu einem Testamente nicht gekommen. Robert hat in der Insterburger Anstalt meistens als Schuharbeiter gearbeitet. Zum Mai dieses Jahres ist er seiner Entlastung entgegen.

Wenzel & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, Seestrasse 7, parterre und I. Wechselstube part.

An- und Verkauf von Effecten.
Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen.
Auskunft über alle Werthpapiere.
Conto-Corrent-Discont- und Lombardverkehr.
Annahme von Baar-Einlagen zur Verzinsung.

Das zur Häusler'schen Kontursmaschine gehörige Lager an
Silz- und Galanteriewaren, Rückengeräthe &c.
nebst Laden-Einrichtung

soll im Ganzen verkauft werden. Berichtigung täglich Webergasse 30. Nähere Auskunft ertheilt der Kontursverwalter Bernhard Canzler, Landstrasse 13.

Uebersicht

der
SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN

am 31. Januar 1891.

Activa.

Gesetzliches Deutsches Geld	20,771,697 M.	— Pf.
Reichsschatzmintheite	471,285	—
Noten anderer Deutscher Banken	5,005,700	—
Sortige Kosten-Bestände	1,057,185	—
Wertlos-Bestände	0,116,339	—
Lombard-Bestände	3,279,715	—
Ejecten-Bestände	1,170,285	—
Debitoren und sonstige Activa	4,120,220	—
Passiva.		
Gingezähltes Aktienkapital	20,000,000 M.	— Pf.
Reservefonds	4,000,125	—
Banknoten im Umlauf	42,025,100	—
Täglich fallende Verbindlichkeiten	12,125,811	—
Auflösungsforderung gebundene Verbindlichkeiten	9,007,885	—
Sonstige Passiva	431,705	—

Die Direction.

Actionäre der Nürnberger Actien-Brauerei

vorm. Heinr. Henninger,
welche bei nächster außerordentlicher Genererversammlung
am 23. Februar a. c. gegen den Antrag des Vorstandes:
„Zusammenlegung der Actien auf die Hälfte des
gegenwärtigen Nominalwertes, Reduction 50%“,
zu stimmen gejoumen sind, werden erachtet, ihre Actientitel ohne
Talon und Dividendenchein ungejoumat an Theodor Bräunmann
in Leipzig, Yambeistrasse 10, zur Verwertung in diesem
Sinne einzutunen.

Auflösungsforderung am 18. Februar Abends 6 Uhr.

* In der Nummer vom 29. Januar c. ist irrtümlicher Weise
Langenstraße Nr. 10 gedruckt, es muß heißen: Yambeistrasse 10.

Kaffee roh u. geröstet
für
Wieder-Berfäufer
billigt bei
8 Webergasse 8. Lohrig & Kürbis

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Deuben, Bezirk Dresden, ist die 13. häufige

Lehrerstelle sofort zu besetzen.

Der Gehalt beträgt 100 M. nebst freier Wohnung.

Bewerber dieser Stelle wollen ihre Wünsche nebst Bezeichnungen bis zum 14. Februar d. J. an den heiligen Gemeindetisch richten.

Deuben, Pl. Gr. am 3. Februar 1891.

J. A. Seidel, Gem.-Meister.

Wer als Toilette-Artikel ein äusserst fein duftendes Haaröl liebt, gebraucht P. Pleime's berühmtes **Königl. Kräuter-Haaröl**, mit sehr frischer Note, sehr angenehm parfümiert. Daselbe macht das Haar glänzend und macht den Haarboden sehr, à 50 Pf. 1 und 2 Märs.

B. Pleime's Königl. Kräuter-Essenz

befreit Schläme und Schuppen, unterricht das Aufstellen der Haare sofort und bewirkt eine fortlaufende Reinigung der Kopfhaut, à 51 u. 2 Märs, 3 Märs 2½ u. 5 M. Alleinige Riedlage in Dresden bei

Oscar Baumann, Frauenstrasse 3.

Großes Lager seiner Parfümerien, Toilette-Seifen, Schwamm, Bürsten, Stoffen u. Stammbaumwaren &c. &c. Comfortable Salons zum Haarschnitten u. Frisuren. Abonnement 10 Marken 3, 3 Marken 1 Märs.

Wer als Toilette-Artikel ein äusserst fein duftendes Haaröl liebt, gebraucht P. Pleime's berühmtes **Königl. Kräuter-Haaröl**, mit sehr frischer Note, sehr angenehm parfümiert. Daselbe macht das Haar glänzend und macht den Haarboden sehr, à 50 Pf. 1 und 2 Märs.

B. Pleime's Königl. Kräuter-Essenz

befreit Schläme und Schuppen, unterricht das Aufstellen der Haare sofort und bewirkt eine fortlaufende Reinigung der Kopfhaut, à 51 u. 2 Märs, 3 Märs 2½ u. 5 M. Alleinige Riedlage in Dresden bei

Oscar Baumann, Frauenstrasse 3.

Großes Lager seiner Parfümerien, Toilette-Seifen, Schwamm, Bürsten, Stoffen u. Stammbaumwaren &c. &c. Comfortable Salons zum Haarschnitten u. Frisuren. Abonnement 10 Marken 3, 3 Marken 1 Märs.

Wer als Toilette-Artikel ein äusserst fein duftendes Haaröl liebt, gebraucht P. Pleime's berühmtes **Königl. Kräuter-Haaröl**, mit sehr frischer Note, sehr angenehm parfümiert. Daselbe macht das Haar glänzend und macht den Haarboden sehr, à 50 Pf. 1 und 2 Märs.

B. Pleime's Königl. Kräuter-Essenz

befreit Schläme und Schuppen, unterricht das Aufstellen der Haare sofort und bewirkt eine fortlaufende Reinigung der Kopfhaut, à 51 u. 2 Märs, 3 Märs 2½ u. 5 M. Alleinige Riedlage in Dresden bei

Oscar Baumann, Frauenstrasse 3.

Großes Lager seiner Parfümerien, Toilette-Seifen, Schwamm, Bürsten, Stoffen u. Stammbaumwaren &c. &c. Comfortable Salons zum Haarschnitten u. Frisuren. Abonnement 10 Marken 3, 3 Marken 1 Märs.

Wer als Toilette-Artikel ein äusserst fein duftendes Haaröl liebt, gebraucht P. Pleime's berühmtes **Königl. Kräuter-Haaröl**, mit sehr frischer Note, sehr angenehm parfümiert. Daselbe macht das Haar glänzend und macht den Haarboden sehr, à 50 Pf. 1 und 2 Märs.

B. Pleime's Königl. Kräuter-Essenz

befreit Schläme und Schuppen, unterricht das Aufstellen der Haare sofort und bewirkt eine fortlaufende Reinigung der Kopfhaut, à 51 u. 2 Märs, 3 Märs 2½ u. 5 M. Alleinige Riedlage in Dresden bei

Oscar Baumann, Frauenstrasse 3.

Großes Lager seiner Parfümerien, Toilette-Seifen, Schwamm, Bürsten, Stoffen u. Stammbaumwaren &c. &c. Comfortable Salons zum Haarschnitten u. Frisuren. Abonnement 10 Marken 3, 3 Marken 1 Märs.

Wer als Toilette-Artikel ein äusserst fein duftendes Haaröl liebt, gebraucht P. Pleime's berühmtes **Königl. Kräuter-Haaröl**, mit sehr frischer Note, sehr angenehm parfümiert. Daselbe macht das Haar glänzend und macht den Haarboden sehr, à 50 Pf. 1 und 2 Märs.

B. Pleime's Königl. Kräuter-Essenz

befreit Schläme und Schuppen, unterricht das Aufstellen der Haare sofort und bewirkt eine fortlaufende Reinigung der Kopfhaut, à 51 u. 2 Märs, 3 Märs 2½ u. 5 M. Alleinige Riedlage in Dresden bei

Oscar Baumann, Frauenstrasse 3.

Großes Lager seiner Parfümerien, Toilette-Seifen, Schwamm, Bürsten, Stoffen u. Stammbaumwaren &c. &c. Comfortable Salons zum Haarschnitten u. Frisuren. Abonnement 10 Marken 3, 3 Marken 1 Märs.

Wer als Toilette-Artikel ein äusserst fein duftendes Haaröl liebt, gebraucht P. Pleime's berühmtes **Königl. Kräuter-Haaröl**, mit sehr frischer Note, sehr angenehm parfümiert. Daselbe macht das Haar glänzend und macht den Haarboden sehr, à 50 Pf. 1 und 2 Märs.

B. Pleime's Königl. Kräuter-Essenz

befreit Schläme und Schuppen, unterricht das Aufstellen der Haare sofort und bewirkt eine fortlaufende Reinigung der Kopfhaut, à 51 u. 2 Märs, 3 Märs 2½ u. 5 M. Alleinige Riedlage in Dresden bei

Oscar Baumann, Frauenstrasse 3.

Großes Lager seiner Parfümerien, Toilette-Seifen, Schwamm, Bürsten,